

Der Werktag der Schule im Dienste des Natur- und Heimatschutzes

Autor(en): **Schaller, Meinrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften**

Band (Jahr): **31 (1960)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Werktag der Schule im Dienste des Natur- und Heimatschutzes

von Meinrad Schaller

Der Verein für Heimatkunde regt seit vielen Jahren den «Werktag der Schulen für Natur- und Heimatschutz» an. Wo die Lehrpersonen sich der Sache ernstlich annahmen, wurde viel Erfreuliches und Wertvolles geschaffen. Leider scheint dieser Werktag der Schulen mit dem Wechsel von Lehrpersonen in einigen Ortschaften in letzter Zeit etwas vergessen worden zu sein, obwohl er seine hohe Bedeutung und seinen grossen erzieherischen Wert nicht verloren hat und nie verlieren wird.

Nebst seinem eigentlichen Zweck (Verschönerung der engsten Heimat), gibt dieser Werktag eine Menge von Anregungen, die in Unterricht und Erziehung vorteilhaft ausgewertet werden können.

Wir möchten daher diesen Werktag den Lehrpersonen und den Schulbehörden wiederum bestens empfehlen. Die löbl. Gemeindebehörden aber seien gebeten, den Einwohnern Gruben und Gräben anzuweisen, in denen sie den Schutt ablagern können. Es ist ein Missbrauch des guten Willens, den Unrat während eines ganzen Jahres in Hecken und Waldränder zu werfen in der Meinung, die Schulen sollten diesen an einem Schulwerktag wieder räumen und herausputzen.

Im Nachstehenden sei kurz hingewiesen, wie die Schulen ihren Werktag vorteilhaft gestalten und durchführen können. Die Möglichkeiten, diesen Werktag wertvoll zu gestalten, sind in Anbetracht der örtlichen Verhältnisse und Gegebenheiten sehr verschieden. Im allgemeinen aber dürften folgende Weisungen für alle Schule von Bedeutung sein:

Es ist unerlässlich, dass die Lehrperson sich gut auf den Werktag der Schule vorbereitet. (Klare Zielsetzung, Besichtigung der Arbeitsstätte, vorbereitende Arbeiten.) Die Schüler müssen vorher durch Besprechungen, Lesestücke, Diktate, etc. in ihre Arbeit und deren Bedeutung eingeführt werden. Der Werktag selbst gilt der Arbeit! An den folgenden Tagen wird diese Arbeit auch entsprechend ausgewertet, und vor allem wird darüber ein Bericht geschrieben, der an den Beauftragten für diesen Werktag einzusenden ist.

In grösseren Ortschaften kann durch Zusammenarbeit der Lehrpersonen eine einheitliche Idee zur Durchführung gelangen.

Was an einem Werktag der Schulen geschafft werden kann

Es dürfte den Lehrpersonen wahrlich nicht schwer fallen eine Arbeit im Dienste des Heimat- und Naturschutzes zu finden. Als Anregung aber diene:

- a) Wir räumen eine lauschige Waldecke, ein Bachufer, einen Haselhag, usw. von dem bekannten Unrat, wie: Papier, Blechbüchsen, Glasscherben...
- b) Wir reinigen unseren Schulhausplatz, den Platz vor einer Kapelle, einer Grotte, einer Kirche...
- c) Wir erstellen an heimeligen, aussichtsreichen Stellen eine Ruhebänk, ein Kreuz, ein Bildstöcklein...
- d) Wir zimmern ein Holzbrücklein, einen Steg über einen Bach...
- e) Wir basteln eine Weihnachtsskrippe, Futter- und Nistkasten für unsere kleinen Sänger...
- f) Wir bestellen ein Blumenbeet (vielleicht beim Schulhause) frisch ein verlassenes Grab auf, schaffen Tuff- oder andere Natursteine her...
- g) Wir pflanzen Weiden, einen Nussbaum, einen Blütenstrauch, Maiglöcklein im Walde...
- h) Wir tragen (auf einer Bergweide) Steine usw. zusammen...
- i) Wir sammeln Heilkräuter und Beeren, Vogelfutter, Lindenblüten, Holz, Tannzapfen für eine arme Frau...

- k) Wir schreiben auf: Haus- und Grabinschriften, Sprüche, Liedertexte, Abzählverse...
- l) Wir besichtigen eine Kapelle, eine Ruine, ein Gräberfeld, eine Brücke, ein Tobel...
- m) Wir zeichnen einen alten Speicher, ein schönes Haus, einen Kirchturm, eine schöne Türe, Blumen, Bäume...
- n) Wir beobachten «was da kreucht und fleucht»... und blüht und wächst...
- o) Wir besuchen ein Museum... eine alte, kranke Person, einen kranken Mitschüler, eine Mitschülerin, singen ihm (ihr) ein Lied...
- p) Wir lesen... was es da nicht alles an Interessantem zu lesen gibt auf dem Gebiete der Heimat- und Naturkunde...
- q) Wir lesen — aber diesmal mit Abscheu, wie mancherorts Zugvögel (Stare, Lerchen, Singdrosseln usw.) auf ihrem Wanderfluge gefangen und zum Verkauf auf den Markt gebracht werden...
- r) Wir entsetzen uns ob der mit Steinen zerschlagenen Wegweiser, Strassensignale, Reklametafeln...
- s) Wir verkaufen Schokoladetalen für den schweiz. Naturschutzverein, usw...

Zum Schlusse bitten wir die verehrten Lehrpersonen und Schulbehörden nochmals dringlich, dem Werktag der Schule die ihm zukommende Bedeutung beizumessen, ihn jedes Jahr durchzuführen und auch einen Bericht darüber einzusenden. Wir danken allen zum voraus für ihre Bemühungen.

Unsere Heimat ist ein herrliches Land. Helfen wir mit, dass sie es bleibt !

Bericht über den Werktag der Schule von Plaffeien

2. Mädchen-Mittelschule

Welche Freude, als wir vor drei Jahren einen hübschen Spielplatz erhielten ! Es war ein schönes Stück Matte, etwas abseits der Strasse gelegen. Leider wurde er in der Folge von den sportlustigen

Dorfbuben und von den einquartierten Soldaten sehr mitgenommen, so dass vom Rasen recht wenig mehr blieb. Nun rückten wir denn diesen Sommer eines schönen Tages mit Hacken und Häcklein aus. Der Boden wurde gelockert und der Grund wieder neu angesät. Mit Samen wurde nicht gespart, so dass selbst die gefräsigen Spatzen nicht verhindern konnten, dass bald ein neuer schöner Rasen entstand. Es war uns, als hätten wir ein Stück der Verheerung entrissen. Lehrerin und Kinder hoffen zuversichtlich, dass jedermann an unserm uns so lieb gewordenen Spielplatz seine Freude haben wird, und dass er uns erhalten bleibe.

Sr. Charlotte Zoller.